



## GEISTESWISSENSCHAFTLICHE KOSMIK (GS/GW)

# DIE EROBERUNG KONSTANTINOPELS UND IHRE FOLGEN

(DIE ÜBERGANGSZEIT VON 1453 BIS 1497)

1. Ordne die folgende Ereignisse chronologisch korrekt und trage den geordneten Text anschließend in dein geisteswissenschaftliches Kosmikheft.

	Einer dieser Seefahrer war ein Italiener namens Christoph Kolumbus, der in spanischen Diensten einen Weg nach Indien und China erkunden sollte.
	Die Ureinwohner, die er auf der karibischen Insel kennenlernte, benannte er irrtümlich nach dem Land, in dem er ursprünglich landen wollte, Indien – Indianer.
<b>1</b>	Ein epochales Ereignis mit bedeutsamen Auswirkungen auf die europäische Geschichte war die Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen im Jahre 1453.
	Zahlreiche, vor allem griechische, Gelehrte flohen nach dem Untergang des oströmischen Reiches nach Italien und läuteten dort die Renaissance ein.
	Deshalb begannen portugiesische und spanische Seefahrer auf vielerlei Routen die Suche eines Seeweges nach Indien.
	Eine neue Epoche, eine NEUE ZEIT hatte für die Menschen begonnen.
	Aufgrund einer Fehlnavigation landete Kolumbus jedoch nicht im verhofften Osten der Welt, sondern landete im Westen, genauer gesagt in der Karibik, auf den Bahamas.
	Erst 1497 gelang es schließlich dem portugiesischen Seefahrer „Vasco Da Gama“ einen Seeweg nach Indien zu entdecken, indem er die Südspitze Afrikas umfuhr.
	Im Jahre 1506 starb Kolumbus ohne Ruhm, einsam und verlassen.
	Durch das Vordringen der Osmanen wurde der einst von Marco Polo geöffnete Landweg nach Indien den europäischen Kaufleuten versperrt.
<b>11</b>	Die Eroberung Konstantinopels war jedoch nicht nur für die Seefahrt und die Entdeckung Amerikas bedeutend.
	In weiterer Folge erkundete Kolumbus weitere Inseln, wo er von den Ureinwohnern friedlich begrüßt und mit Geschenken, wie Gold, überhäuft wurde.
	1493 kehrte Kolumbus auf die karibischen Inseln zurück, jedoch als gewalttätiger Tyrann. Er plünderte Dörfer und versklavte und tötete zahlreiche Ureinwohner.
	Die Grundfesten des mittelalterlichen Weltbildes wurden erschüttert und die Kirche und das geistliche Leben begannen immer an Bedeutung zu verlieren.